

Bayreuther Marktgebühren steigen: Fieranten bald tiefer in die Tasche greifen

Markthändler in Bayreuth müssen künftig höhere Gebühren zahlen. Die geplante Erhöhung betrifft alle Märkte außer Mittwochs-Wochenmarkt und Viktualienmarkt. Stadt reagiert auf Kostensteigerungen und Veränderungen im Handel.

Neue Marktgebührenordnung in Bayreuth sorgt für Diskussion

In Bayreuth sorgt eine geplante Neuregelung der Marktgebühren für Aufsehen. Nach Angaben der Stadt sollen Fieranten zukünftig in vielen Fällen höhere Gebühren für ihre Stände zahlen. Die Pläne betreffen alle Märkte mit Ausnahme des Mittwochs-Wochenmarktes sowie des Viktualienmarktes am Dienstag und Donnerstag.

Die Marktgebühren-Satzung wurde seit 1999 nicht wesentlich verändert, so das Ordnungsamt. Die geplante Erhöhung wurde am Mittwoch dem Haupt- und Finanzausschuss vorgestellt. Als Begründung führt die Stadt die angespannte Haushaltssituation, allgemeine Kostensteigerungen und Veränderungen im Handel an, besonders im Bereich des Warenangebots der Händler.

Die Entscheidung über die neuen Gebühren sorgt für Diskussionen unter den Markthändlern. Einige befürchten, dass die höheren Kosten ihre Rentabilität negativ beeinflussen könnten. Andere wiederum sehen die Erhöhung als notwendig an, um die Infrastruktur der Märkte zu verbessern und somit die

Attraktivität für Kunden zu steigern.

Die Debatte um die Marktgebühren in Bayreuth spiegelt wider, wie Städte ihre Einnahmequellen diversifizieren und anpassen, um mit steigenden Kosten und veränderten Handelspraktiken Schritt zu halten. Die Auswirkungen dieser Entscheidung zeigen, wie lokale Gemeinschaften auf wirtschaftliche Veränderungen reagieren und Maßnahmen ergreifen, um ihre Haushalte stabil zu halten.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de